

## Zusammenfassung

Die Arbeit untersucht die soziale Ressource der sozialen Unterstützung und die personale Ressource der allgemeinen Selbstwirksamkeitserwartung sowie deren Zusammenwirken im Hinblick auf die Normorientierung bei männlichen und weiblichen Personen, die gerade eine Jugendstrafe verbüßen, um mögliche Geschlechtsunterschiede herauszustellen und so einen Beitrag für die Entwicklung eines geschlechtsspezifisch orientierten Jugendstrafvollzugs im Sinne der Senkung der Rückfallquoten zu leisten.

Die Daten wurden querschnittlich in standardisierten persönlich-mündlichen Interviews mit inhaftierten Adoleszenten und jungen Erwachsenen im Alter von 17-24 Jahren erhoben. In 9 deutschen Haftanstalten wurden insgesamt 45 männliche und 46 weibliche Personen, die gerade eine Jugendstrafe verbüßen, befragt.

Die Ergebnisse der Datenauswertung geben Hinweise darauf, dass sich junge Männer und Frauen, die gerade eine Jugendstrafe verbüßen, hinsichtlich einiger Facetten sozialer Unterstützung unterscheiden, wohingegen sie in Bezug auf andere und auch im Hinblick auf die generalisierte Selbstwirksamkeitserwartung keine Unterschiede aufweisen. Zudem sprechen sie sowohl bei männlichen als auch bei weiblichen Inhaftierten gegen ein Zusammenwirken sozialer Unterstützung und generalisierter Selbstwirksamkeitserwartung bezüglich Normorientierung. Jedoch legen die Resultate die Bedeutung des Vollzugspersonals für die normative Einstellung inhaftierter Adoleszenter und junger Erwachsener nahe. Aus der Untersuchung wird v. a. die Notwendigkeit einer gezielten Förderung haftinterner Unterstützungsquellen abgeleitet. Zudem sprechen die Ergebnisse für die Durchführung weiterer geschlechtsvergleichender Studien im Jugendstrafvollzug.